Dieter Stier
Mitglied des Deutschen Bundestages

EINGEGANGEN
1168
16. DEZ. 2011

Dieter Stier, MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Krankenhausgesellsch. Sachsen-Anhalt e.V.
An den Geschäftsführer
Herrn Dr. Gösta Heelemann
Magdeburger Str. 23

06112 Halle

Berlin, 14.12.2011

Dieter Stier, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Büro: Jakob-Kaiser-Haus
Raum: 5.717
Telefon: +49 30 227-72218
Fax: +49 30 227-76109
dieter.stier@bundestag.de

Wahlkreisbüro Weißenfels:
Promenade 24
06667 Weißenfels/Saale
Telefon: +49 3443-338 388
Fax: +49 3443-338 344
dieter.stier@wk.bundestag.de

Mitglied im Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Mitglied im Sportausschuss

Vorsitzender des Kreistages Burgenlandkreis

Sehr geehrter Herr Dr. Heelemann,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom November, in welchem Sie auf die hohe Belastung der Krankenhäuser hinweisen und sich dafür einsetzen, die mit dem GKV-Finanzierungsgesetz für das Jahr 2012 vorgesehene Verminderung der GKV-Ausgaben in Höhe von rund 570 Mio. € zurückzunehmen.

Grundsätzlich ist zu sagen, dass auch die Krankenhäuser ebenso wie alle anderen Leistungserbringer einen Beitrag zur Konsolidierung der GKV zu erbringen haben. Das galt für das Jahr 2011 und wird auch für das Jahr 2012 notwendig bleiben. Es ist unbestritten erfreulich, dass die aktuelle Finanzentwicklung der GKV im Jahr 2011 bisher deutlich besser verlaufen ist als im vergangenen Jahr. Die Finanzergebnisse der Krankenkassen der ersten drei Quartale weisen erfreulicherweise einen Überschuss von rd. 3,9 Mrd. Euro aus. Dazu haben vor allem die Sparmaßnahmen - insbesondere im Arzneimittelbereich - beigetragen. Daraus den Rückschluss zu ziehen, alle Anstrengungen zurück nehmen zu können, ist jedoch der falsche Schluss. Es ist vielmehr zu beachten, dass die Ausgaben der Krankenkassen im vierten Quartal regelmäßig höher sind als die der Vorquartale. Vor diesem Hintergrund ist davon auszugehen, dass der Überschuss in den letzten Monaten des Jahres noch deutlich sinken wird.

Uns ist jedoch auch die schwierige Situation, in der sich manche Krankenhäuser befinden, durchaus bewusst. Steigende Personalkosten durch die bereits beschlossenen und noch zu erwartenden Tarifabschlüsse sowie die zunehmende Zahl älterer multimorbider Patienten stellen die Krankenhäuser vor zusätzliche Herausforderungen, während notwendige Investitionen von Seiten des Landes oft ausbleiben.

Sollte sich nach Abschluss der noch laufenden Tarifverhandlungen herausstellen, dass insbesondere die Krankenhäuser, die ihre

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tarifkonform bezahlen, unverhältnismäßig belastet werden, werden wir uns für zeitnahe Lösungen noch für das kommende Jahr zu Gunsten der betroffenen Krankenhäuser stark machen. Ab dem Jahr 2013 können solche Entwicklungen dann grundsätzlich durch die gesetzlichen Regelungen zum Kostenorientierungswert berücksichtigt werden.

Abschließend möchte ich noch hinzufügen, dass sich mit der Einführung des DRG-Systems die Gesamtlage der Krankenhäuser in den vergangenen Jahren durchaus positiv entwickelt hat. Nach den vom Deutschen Krankenhausinstitut veröffentlichten DKI-Krankenhaus Barometern haben deutschlandweit im Jahr 2002 noch über 40 Prozent einen Fehlbetrag verbucht, bis 2010 hat sich der Anteil auf 21 Prozent halbiert. Der Anteil der Krankenhäuser mit einem Jahresüberschuss hat sich auf über 68 Prozent erhöht; 11 Prozent der Krankenhäuser wiesen ein ausgeglichenes Ergebnis auf.

Mit freundlichen Grüßen verbunden mit allen guten Wünschen für ein frohes Weihnachtsfest verbleibe ich

Dieter Stier, MdB